



Inhaltsverzeichnis

- S1 - S5 Ostermarsch 2023
Redebeiträge: R. Frankl, M. Jäger & M. Jochheim
- S5 - S6 Palästina: KoPI-Pressemeldung zur Nakba /
Linksammlung: u.a. Attac Frankreich mit Erklärung,
Andreas Zumach, Ausstellungsverbot beim Kirchentag
- S6 - S7 Medienempfehlung und Hinweise:
- Inhaltsanalyse der deutschen Medienbericht-
erstattung zum Ukrainekrieg
- Interview mit Roman Dubasevych
- Neuer niederländisch-deutscher Blog zu
Friedensverhandlungen
- S7 letzte Meldungen vom Krieg in der Ukraine: 12./13. Mai
- S8 Rundbrief Sand im Getriebe Nr 150
- S9 - S11 Veranstaltungen Mitte Mai bis Juli

Ostermarsch 2023

Alle Redebeiträge <https://www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2023/reden>

Link: [Ostermarschaufruf Attac Globalisierung und Krieg](#)

Krieg bringt Tod und Zerstörung, Elend und Vertreibung. Unser Mitgefühl gilt allen Verwundeten, Vertriebenen und allen die um ihr Leben und das ihrer Angehörigen fürchten. Dieses gilt für alle von Krieg betroffenen Menschen - in der Ukraine ebenso wie in Afghanistan, Jemen, Syrien, Kurdistan, Mali und anderswo. Unsere Solidarität gehört allen friedliebenden Menschen und Kriegsdienstverweiger*innen in Russland, in der Ukraine und anderswo. Nach über einem Jahr Krieg ist die Hauptfrage, wie das Töten so schnell wie möglich beendet werden kann und ein Waffenstillstand zustande kommt, der den Weg für eine Verhandlungslösung ebnet. Auch wenn ein gravierender Buch des Völkerrechts ist, sind Waffenlieferungen die falsche Antwort. Sie würden das Töten nur verlängern. Ihre Befürworter müssen sich fragen, ob noch 100.000, 200.000 oder noch mehr Menschenleben geopfert und die weitere Zerstörung der Ukraine für die Illusion eines Siegfriedens in Kauf genommen werden sollen. Je länger der Krieg dauert, umso größer ist die Gefahr einer Ausweitung und Eskalation mit einem katastrophalen Kontrollverlust. Innenpolitisch befördert die Fortsetzung des Krieges die Militarisierung unserer Gesellschaft und bindet menschliche und finanzielle Ressourcen, die dringend für Soziales, Bildung, Gesundheit und den ökologischen Umbau benötigt werden. Außenpolitisch verhindern der Krieg und die zunehmende Konfrontation eine zwingend notwendige internationale Kooperation zur Verhinderung der Klimakatastrophe. Wir fordern daher:

- Sofortiger Waffenstillstand und Aufnahme von Verhandlungen!
- Stopp der Aufrüstung und Militarisierung!
- Nein zu Konfrontation und Kaltem Krieg 2.0!
- Für eine kooperative und demokratische Weltordnung!
- Mehr Geld für Soziales, Bildung, Gesundheit und ökologische Wende!

Reinhard Frankl, Aschaffenburg

Redebeitrag für den Ostermarsch in Aschaffenburg am 8. April 2023

<https://www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2023/R.-Frankl-Aschaffenburg>

<https://www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2023/aufrufe/aschaffenburg>

Liebe Freundinnen und Freunde,

wer heute das Main-Echo aufschlägt, findet dort breit bebildert aufgelistet, wer alles gegen unseren Aufruf zum Ostermarsch ist und warum. Egal, wie isoliert so manche Position dort ist – wie zum Beispiel die des Stadtrates Büttner - oder wie oft die Angriffe bereits zurückgewiesen und widerlegt wurden - wie die von Seiten der grünen Regierungs- und Kriegspartei - sie bekommen ein Vielfaches an Raum von dem, was unsere Positionen bekommen. Das wundert uns nicht. Diffamiert wurde die Friedensbewegung schon immer. Doch die Diffamierungen konnten die anti-militaristische Haltung in der breiten Bevölkerung bis heute nicht wegdrücken. Hießen die Diffamierungen früher „kommunistisch gesteuert“ o. ä., heißt es diesmal „Putinverstehler“, „Querfront“ und „rechtsoffen“. Wir sehen unsere Positionen durch viele Aufrufe bestätigt, nicht zuletzt durch den um den Historiker Peter Brandt, der von über 200 mitunter sehr prominenten Menschen gerade aus dem gewerkschaftlichen Raum unterzeichnet wurde. Diejenigen, die uns die Forderung nach sofortigem Waffenstillstand vorwerfen, sollen mir eine Frage beantworten: Wollt ihr wirklich, dass es nochmal Hunderttausend Tote auf beiden Seiten gibt und noch mehr? - Einem Autokraten wie Putin mag das Wurscht sein, den NATO-Regierungsschefs offensichtlich auch. Wir wollen das nicht. Diesmal will man die immer noch relativ breite und wieder breiter werdende Stimmung gegen Krieg knacken, in dem man mit einer moderneren Variante der Hufeisentheorie rechts und links in einen Topf wirft. Tenor: Die gute, feministische deutsche Außen- und Rüstungspolitik müsse verteidigt werden. Unsere Argumente gegen die Verschärfung und Verlängerung des Tötens sollen vom Tisch gewischt werden mit dem Vorwurf: das sagt die AfD auch! Also: Kritik an der Kriegspolitik ist gleich rechts. So einfach scheint das zumindest. Ja, richtig, die AfD hat die eine und andere unserer Parolen auf den Lippen. Aber wird sie dadurch falsch? Was die AfD wirklich sagt, dazu gleich mehr.

Fakt ist allerdings, dass es Querfrontangebote von rechts gibt, wie wir hier sehen. Die Tatsache, dass Faschisten jede breite Empörungswelle reiten, um ihre rechte Rattenfängerei zu betreiben, ist allerdings so alt wie der Faschismus selbst. Die Geschichte zeigt, dass es ihnen auch gelingen kann. Die Geschichte zeigt auch die fatalen Folgen daraus. Heute ist es die AfD, die die ultra-rechten Kräfte im Land sammelt.

Wir kennen die AfD als Euro-Rebellen, als Pegida-Arm, als Querdenken-Motor etc.. Zwischenzeitlich haben sich ihre Führer-Personen in geschichtsvergessenen Äußerungen geübt. Höcke darf nach deutscher Rechtsprechung als Faschist bezeichnet werden. Und wer dessen Rede am 3. Oktober 2022 gehört hat, kann bestätigen, dass dieser ganz bewusst an nationalsozialistischer Sprache und Ideologie anknüpft - und das auch noch als Völkerfreundschaft verkauft. In den letzten Monaten sind „Aschaffenburg-steht-auf“ und „Rhein-Main-steht-auf“ durch die Stadt marschieren mit friedensbewegten Parolen auf den Lippen. Sie wollen sich heute sogar dem Ostermarsch anschließen. Diesen Leuten rufe ich zu: Nein, ich nehme euch euren Friedenswillen nicht ab! Euer Anmelder und Problem-Bär Bruno mobilisiert für AfD-Demos und lobt an eurem Stammtisch alte HDJ- und NPD-Kämpen, dass sie euer Front-Transparent tragen. Kameraden, die mir vor über 10 Jahren einen Hausbesuch abstatteten und drohten, wir wissen wo dein Haus wohnt. DAS sind eure Kameraden. DENEN lauft ihr hinterher! Und jetzt wollt ihr mit uns marschieren mit dem Wort Frieden auf den Lippen? Geht es noch frecher? Stenger tönte vor einigen Jahren, er wolle mit NPD, AfD & Co. nichts zu tun haben. Jetzt räumt er ein, dass wir uns nicht wundern sollen, dass er der AfD hinterherlaufe. Nein, wir wundern uns nicht. Aber wohlgemerkt, mit einer explizit militaristischen Partei. Stenger hebt die Stadträtin der AfD aufs Rednerpult, DER AfD.

deren „Gründungsvater“ Gauland 2012 in einem FAZ-Aufsatz schrieb: „Die großen Fragen der Zeit werden nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse entschieden, sondern durch Eisen und Blut.“ Wie wir wissen, stimmte die AfD immer für eine noch stärkere Bewaffnung der Bundeswehr, für Auslandseinsätze u.s.w. Allerdings müssten diese eben den „nationalen Interessen“ Deutschlands dienen. Genau! Das ist die Grundlage ihrer Kritik am Ukraine-Krieg. Nationalismus pur! Deutschlands Mitgliedschaft in der NATO ist dabei „zentrales Element“ der AfD-Sicherheitsstrategie. Kann man nachlesen. Das kann auch die Liebäugelei mit Putin nicht verdecken, dessen Autokratie und imperiales Denken der AfD natürlich in den Kram passt. Vllt. rechnet sie sich mit ihm sogar neue Chancen für Ewiggestriges aus?

Ich habe sicher nicht alles zu diesem Thema gesagt, aber es genügt, um deutlich zu machen: uns geht es nicht um oberflächliche Ausgrenzeritis von verirrtten Mitläufern. Nein! Die da drüben sind hier nicht ehrlichen Herzens für den Frieden da. Die Fakten zeigen: Nichts, aber auch gar nichts haben diese Partei, ihr Vorfeld und die dortigen Unterstützer mit einer wirklichen Bewegung für den Frieden zu tun. Haut einfach ab! Wir bleiben dabei: Waffenstillstand und Verhandlungen jetzt – Stoppt das Schlachten! Unsere Solidarität gilt allen Völkern der Welt, insbesondere denen, die unter Krieg und Unterdrückung leiden.

Hoch die internationale Solidarität!

Martina Jäger, Redebeitrag Ostermarsch in Würzburg am 8. April 2023 DFG-VK Würzburg und Attac Würzburg

www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2023/martina-j%C3%A4ger-w%C3%BCrzburg

Aufruf Würzburg:

www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2023/aufrufe/w%C3%BCrzburg

Diplomatie statt Waffenlieferungen

Sanktionen Verhältnismäßigkeitserwägungen

Multipolare Weltwirtschaftsordnung

Redebeitrag von Martina Jäger (DFG-VK und Attac Würzburg)

Die Vision einer europäischen Friedensordnung liegt spätestens seit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und dem Krieg zuvor in der Ostukraine in Trümmern. Zehntausende Tote, Hunderttausende Verletzte und Millionen Geflüchtete bisher und jeder weitere Kriegstag verursacht Leid und Verwüstung und erhöht die Gefahr der Eskalation des Kriegs bis zum weltweiten Atomkrieg. Wir stehen auf der Seite derer, die die Logik des Krieges durchbrechen wollen, z.B durch Abrüstung, zivilen Widerstand, gewaltfreie Aktionen, Desertion und Kriegsdienstverweigerung. Menschen auf Flucht muss geholfen werden.

Verhandeln statt Waffen liefern

Realpolitisch gesehen, sind Vorbedingungen zu knüpfen an Waffenstillstands- und Friedens-Verhandlungen, nicht zielführend. Ziel muss es sein, Kriegsparteien überhaupt erst einmal an einem Tisch zu bekommen, was nicht einfach sein wird. Frieden kann nur mit Russland und der Ukraine geschaffen werden. Verhandeln bedeutet nicht, die Kapitulation einer Seite zu fordern. Kompro-misse auf beiden Seiten wird es geben, auch was umkämpfte Gebiete angeht. Die bellizistische Position deutscher Außen- und Sicherheitspolitik und Medienpropaganda werden keinen Frieden stiften. Der Kanzler verhält sich zögerlich. Petitionen und Aufrufe erinnern ihn daran, dass es seine Pflicht ist, den Frieden zu wahren und sich für Verhandlungen und Völkerverständigung einzusetzen.

Wer kann vermitteln? Beispielsweise können China und Brasilien vermitteln, Pläne liegen vor. Auch der Vatikan möchte vermitteln. Die Vereinten Nationen haben ein friedensstiftendes Konzept der gemeinsamen und friedlichen Sicherheit: vorbeugende Diplomatie & Mediation, Friedenssicherung und -konsolidierung, Terrorbekämpfung und Abrüstung.

Sanktionen - Verhältnismäßigkeitserwägungen und Menschenrechte

(u.a. Auszüge aus der Ukraine Erklärung der DFG-VK Bayern)

Für zielgerichtete Sanktionen Wir setzen uns für zielgerichtete Sanktionen ein, die die Fähigkeit der Kriegsparteien zur Kriegsführung unmittelbar beeinträchtigen, aber keine

unverhältnismäßigen oder unabsehbaren Kollateralschäden aufseiten der Zivilbevölkerung verursachen. Die vom Westen verhängten Sanktionen haben keine Auswirkungen auf die Fähigkeit zur Kriegsführung der russischen Armee. Sie werden aber die russische Wirtschaft massiv schädigen und die Masse der Bevölkerung in Russland, die die Kriegspolitik von Präsident Putin nicht verhindern kann, in Armut stürzen. Wir wenden uns gegen Sanktionen, die die deutsche Wirtschaft schädigen, den Staatshaushalt zerrütten und die Inflation antreiben, und deren Kosten von der Bevölkerung in Deutschland zu schultern sind, egal ob sie mit der verfehlten deutschen Sicherheitspolitik einverstanden sind oder nicht. Wir wenden uns gegen ein Öl- und Gas- Embargo, das in der Konsequenz die ökologischen Kosten unserer Energieversorgung erhöht (Fracking, Verflüssigung von Gas, Transport über die Ozeane), und von dem nur eine Handvoll multinationaler Energiekonzerne sowie die Oligarchen in den USA, Katar, usw. profitieren.

Anmerkung: Die Wirtschaftssanktionen werden im UN-Menschenrechtsrat von vielen Ländern nicht gestützt.

Zur Erinnerung: der Irakkrieg, 2003, der völkerrechtswidrige Angriffskrieg, war für die USA und Frankreich ein Präventivkrieg, ein Verteidigungskrieg! Es gab keine Sanktionen gegenüber USA und Frankreich.

„**Kulturelle, wissenschaftliche Ausgrenzung**“ und Gesinnungsüberprüfung sind abzulehnen, weil sie auch unschuldige Menschen diskriminieren, Feindbilder erzeugen und letztendlich Mittel der Propaganda sind.

In einer multipolaren Weltwirtschaftsordnung mit einem weltweit rasant ansteigendem Militäretat zur militärischen Sicherung von Handelswegen, Märkten und Ressourcen, ist zukünftig Diplomatie und Abrüstung ebenfalls oberstes Gebot. Derzeitig stattfindende Feindbilderklärungen und einseitiges Vertreten von Wertevorstellungen verstärken Konflikte. Die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika), federführend China (als Hegemonialmacht), und ihre alten und neuen Verbündeten folgen nicht mehr dem US-Hegemonialanspruch und der transatlantischen Partner.

Matthias Jochheim. Redebeitrag Ostermarsch, Frankfurt am Main, 10. April 2023

IPPNW Regionalgruppe Rhein-Main und aktives Mitglied bei BAG GuK

<https://www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2023/reden/Matthias-jochheim-frankfurt>

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

heute ist hier wieder einer der Startpunkte für die Friedensdemonstration unseres Ostermarschs - hier vor dem Frankfurter US-Generalkonsulat. Dieses ist mit offiziell mehr als 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das größte US-amerikanische Konsulat - und sogar eine der größten diplomatische Vertretungen der USA überhaupt - weltweit. Es wird vermutet, dass hier nicht nur für die üblichen konsularischen Aufgaben wie etwa die Betreuung in unserer Region lebender US-Bürger – darunter auch der Militärs - gearbeitet wird, sondern auch die US-Nachrichtendienste - wie etwa die CIA - hier ihre Informationen sammeln.

Wir sind also hier am richtigen Ort, um Wünsche und Forderungen für die Überwindung von Krieg und Aufrüstung; und für friedlichen Ausgleich an die Vertreterinnen und Vertreter der stärksten globalen Militärmacht, der überlegenen Führungsmacht des NATO-Bündnis zu überbringen, eben an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika.

Besonders bedrohlich erscheint uns aktuell die Konfrontation in der Ukraine. Wir sind schockiert von dem völkerrechtswidrigen Einmarsch der russischen Truppen dort , und in großer Sorge, dass massive Intervention der von den USA angeführten NATO-Mächte die Lage für die Menschen in der Region nicht verbessert, sondern nur neue massive Opfer fordern wird. Unser Appell sowohl an die ukrainischen wie an die russischen Verantwortlichen, und auch an die US- Regierung und deren NATO-Alliierten: schließen Sie einen sofortigen Waffenstillstand, und treten Sie in substanzielle Verhandlungen ein, mit dem Ziel eines gerechten Interessenausgleichs und einer dauerhaften, stabilen Friedensordnung, auf der Basis des wechselseitigen Respekts, und der entschiedenen Abrüstung.

In den letzten Jahren gekündigte Verträge wie der Mittelstreckenverbotsvertrag INF und das „Open Sky“- Abkommen zur gegenseitigen Luftraumkontrolle, wie auch der ABM-Vertrag zur Begrenzung der Raketenabwehr sollten reaktiviert werden, und die atomaren Supermächte USA und Russland sollten dem Atomwaffenverbotsvertrag beitreten, um den Albtraum eines drohenden Nuklearkriegs endlich zu überwinden.

Wir sind uns bewusst, dass ohne konstruktives Mitwirken der USA, der einzigen globaler Militärmacht, eine dauerhafte Sicherung des Friedens heute kaum möglich ist. Leider mußten wir beobachten, dass die US-Regierungen immer wieder in den letzten Jahrzehnten völkerrechtswidrig Krieg geführt haben – von Afghanistan über Irak bis Libyen. - Wir sind uns mit unseren Freunden in der US-Friedensbewegung einig: die Bürgerinnen und Bürger sowohl in Russland wie in den USA und der Europäischen Union brauchen Frieden und Zusammenarbeit, nicht Aufrüstung und Krieg.

Dafür treten wir mit dieser Demonstration ein, und diese Forderungen werden wir von hier aus auch zum russischen Konsulat tragen.

KoPI-Pressemeldung zur Nakba – der Vertreibung der Palästinenser*innen

Linksammlung: NAKBA-Ausstellung / Erklärung Attac Frankreich / A. Zumach zum NAKBA-Ausstellungsverbot beim Kirchentag / usw

Veröffentlicht am 3. Mai 2023 /

<https://www.kopi-online.de/wordpress/?p=5292>

75 Jahre nach der Staatsgründung Israels und der damit zusammenhängenden „Nakba“, der Vertreibung eines großen Teils der palästinensischen Bevölkerung aus dem Staatsgebiet Israels, sind die Palästinenser:innen in größter Bedrängnis.

Im November 1947 verabschiedete die UN-Generalversammlung die Resolution 181, die die Aufteilung des Völkerbundmandats für Palästina

in einen arabischen und einen jüdischen Staat forderte. Am 14. Mai 1948 kam es nach dem Abzug der letztenbritischen Truppen zur Unabhängigkeitserklärung des Staates Israel mit der Idee, einStaat für Überlebende der Shoa und ihre Nachkommen zu sein. Bis heute ist der Staat Israel für viele Jüdinnen und Juden weltweit zu einem Zufluchtsort geworden. Zeitgleich kam es 1947/1948 in dem Gebiet des heutigen Staates Israel zu der „Katastrophe“ (arabisch Nakba) für die dort ansässige arabisch-stämmige / palästinensische Bevölkerung. Weit über 500 ihrer Dörfer wurden von der Armee Israels bzw. von Milizen dem Erdboden gleichgemacht. Über 750.000 Menschen aus dieser Bevölkerung wurden vertrieben (bis heute) bzw. sind geflohen. Ca. die Hälfte der Flüchtlinge aus etwa 200 Ortschaften musste bereits vor(!) dem Angriff der arabischen Staaten ihre Heimat verlassen. *Im Dezember 1948 verabschiedete die UN-Generalversammlung die Resolution 194, die den Palästinenser:innen das Recht auf Rückkehr oder Entschädigung einräumte. Seither wurde der Staat Israel nicht dafür zur Rechenschaft gezogen, dass er das völkerrechtlich verankerte Rückkehrrecht oder eine Entschädigung den Palästinenser:innen verweigert, obwohl Israel nur unter Anerkennung der Resolution in die Vereinten Nationen aufgenommen worden ist. Die israelische Regierung unterbindet stattdessen die Thematisierung und Anerkennung der Nakba, indem sie Institutionen und Organisationen in Israel die staatliche Förderung streicht und damit ihren (arabischen) Bürger:innen die Möglichkeit nimmt, an das historische Ereignis, das für die palästinensische Geschichte von zentraler Bedeutung ist, zu erinnern.

Die Nakba ist aber nicht nur ein historisches Ereignis, das in der nationalen Geschichte und dem kollektiven Gedächtnis verankert ist. Sie ist eine anhaltende Katastrophe für Palästinenser:innen.



Banksy Palestine: The Armored Dove

Die Rechte der unter Besatzung lebenden Palästinenser*innen in der Westbank, Gaza und Ost-Jerusalem werden permanent verletzt z.B durch Landenteignungen, Hauszerstörungen, Administrativhaft, Beschränkung der Bewegungs-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit, übermäßigen Einsatz von Gewalt, grundlose Razzien, unfaire Gerichtsverfahren, gezielte Tötungen, Siedlergewalt.

Derzeit leben mehr als 600.000 jüdische Bürger Israels in über 200 Siedlungen im seit Juni 1967 besetzten Westjordanland und im ebenfalls besetzten Ost-Jerusalem.

Wir erwarten und fordern die internationale Staatengemeinschaft, die Bundesregierung und die EU dazu auf, der geschilderten Situation deutlich mehr Aufmerksamkeit zu widmen und Israel zu bewegen, das Völkerrecht einzuhalten und – auch im ureigenen Interesse Israels – die Besatzung zu beenden.

Die Besatzung in den palästinensischen Gebieten und die Unterdrückung der Palästinenser:innen ist die Ursache für die immer wieder auftretende Gewalt. Die USA, die EU und die Bundesregierung sollten endlich konkrete Maßnahmen einleiten, um Israel dazu zu bringen das Völkerrecht und die Menschenrechte zu respektieren. Frieden kann es nur geben, wenn die israelische Besatzung beendet wird.

Weitere Informationen: <https://www.kopi-online.de> / **Weitere Links:**

[Broschüre mit Hintergrundinformationen](#)

[75 Jahre Nakba – Pressebericht Frankfurter Rundschau](#)

Nakba-Ausstellung / Termine und Infos: www.lib-hilfe.de/infos_ausstellung.html

A. Zumach - Deutscher Kirchentag verbietet Ausstellung / [A. Zumach - Artikel auf seemoz](#)

U.a. Brief an U. v. d. Leyen: www.eccpalestine.org

Attac Frankreich Palästina: Es ist dringend notwendig, sich gegen Kolonisierung und Apartheid zu engagieren! Übersetzung aus dem Französischen: Redaktion vom Newsletter „Sand im Getriebe“ und Peter Wahl

Medien-Empfehlungen und Hinweise

Peter Wahl weist auf den Artikel von Harald Welzer und Leo Keller hin:

.Die veröffentlichte Meinung - Eine Inhaltsanalyse der deutschen Medienberichterstattung zum Ukrainekrieg.“

Liebe Leute,

der Soziologe Harald Welzer und der Schweizer Experte für die Erforschung semantischer Strukturen im Internet, Leo Keller, haben eine interessante Studie zum Umgang deutscher Leitmedien mit dem Ukrainekrieg veröffentlicht.

Welzer hatte letztes Jahr zusammen mit Richard David Precht das Buch 'Die vierte Gewalt – Wie Mehrheitsmeinung gemacht wird, auch wenn sie keine ist' veröffentlicht, und damit großen Staubaufgewirbelt.

Die neue Studie liefert nun auf Grundlage computergestützter Analyse von über hunderttausend Artikeln eine solide empirische Grundlage dafür, "dass der Diskurs, der in den Berichterstattungen und Kommentaren der Leitmedien zum Ukrainekrieg stattfindet, die Meinungs- und Diskurslandschaft in der Bevölkerung nicht spiegelt."

Eine Zusammenfassung der Studie findet sich hier:

<https://www.fischerverlage.de/magazin/neue-rundschau/die-veroeffentlichte-meinung>

Das Fazit der Studie lautet; "Politischer Journalismus scheint zu einer Form des freiwilligen Embedded-Journalism geworden, zu sein.“... Auf diese Weise transformiert sich der politische Journalist zum politischen Akteur - freilich ohne dafür in irgendeiner Weise mandatiert zu sein."

Neu ist das Phänomen nicht. Schon für den ersten Weltkrieg spielte damals die Presse eine große Rolle als Kriegstreiber, aber die neue Studie ist sehr nützlich in der aktuellen Auseinandersetzung um Krieg und Frieden.

Das Interview mit Roman Dubasevych über die Geschichte des Verhältnisses zwischen Russland und der Ukraine - wird von Martina Jäger empfohlen

„Es ist ein Krieg historischer Traumata.“

Sa., 18.2.2023, 17:05 Uhr, SWR2 Zeitgenossen, SWR2

Roman Dubasevych ist Juniorprofessor für ukrainische Kulturwissenschaft am Institut für Slawistik der Universität Greifswald. Forschungsinteressen: ukrainische, russische und polnische Literaturen der Gegenwart, österreichische und jüdische Literaturen Galiziens, Theorien des kulturellen Gedächtnisses und der Postmoderne, die Postkoloniale Theorie in Mittel- und Osteuropa, Psychoanalyse, Pop- und Rockkultur, Diskurse der Gewalt im Ukraine-Krieg.

Quelle: https://www.kulturverlag-kadmos.de/programm/autoren/details/roman_dubasevych

Zur Sendung: Roman Dubasevych bezeichnet den militärischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine als „[Krieg historischer Traumata](#)“. Wobei das kollektive Trauma der Ukraine darin bestehe, sich selbst seit Tausend Jahren als Opfer russischer Großmachtansprüche und der Unterwerfung unter das russische Volk zu sehen. Dieses Geschichtsbild – für Roman Dubasevych ein „chosen trauma“, denn „Geschichte ist komplexer“ – sei auch im aktuellen Krieg „das Zentrum der ukrainischen Identität“.

Das sehr aufschlussreiche Interview von Dietrich Brants mit Dubasevych endet im Einführungstext über den Bandera-Kult ist eines der tragischsten Kapitel des Krieges mit den Worten von Dubasevych: „Wenn ich fatalistisch wäre, würde ich sagen, für eine andere Geschichtspolitik ist es leider schon zu spät“.

Ergänzend ein weiteres [Gespräch im Studio von Jung&Naiv](#) (13. April 2023) über das Buch von Dubasevych - "Sirenen des Krieges" - Indem er die Notwendigkeit militärischer Gegenwehr in Frage stellte, Versäumnisse der politischen und kulturellen Eliten in der Ukraine benannte und nichtmilitärische Optionen der Konfliktlösung anmahnte, wurde er zum Dissidenten des Mainstreams und als "Verräter" bezeichnet.

Neuer niederländisch-deutscher Blog zu Friedensverhandlungen / internationaler Friedenskongress in Wien / Appell für den Frieden / Klaus Moegling informiert:

Liebe Friedensfreunde_innen,

- gestern ist ein gemeinsamer Artikel von May-May Meijer (Peace SOS, The Niederlande) und mir zur Forderung nach Friedensverhandlungen im Ukraine-Krieg im Rahmen einer niederländisch-deutschen Kooperation publiziert worden. Er wurde dort in deutscher, englischer und niederländischer Sprache veröffentlicht. Er findet sich als aktueller Blog 1 frei lesbar auf <https://www.klaus-moegling.de/actual-blogs>
- Dann möchte ich noch auf die wichtige internationale Friedenskonferenz mit einem hochinteressanten Programm und notwendigen Aktionen am 10./11.6.23 in Wien hinweisen. Programm und Anmeldemöglichkeit finden sich unter www.peacevienna.org
- Dann ist unser 'Appell für den Frieden' mit bald 8000 Unterzeichner_innen auf Change.org immer noch aktiv und eine Unterzeichnung wert. Bei 10.000 Unterzeichnungen werden die Politiker_innen wieder angeschrieben. Übrigens ist nun nicht nur Österreich sondern auch noch die Schweizer Friedensbewegung zu dem Appell dazu gekommen.

Bitte weiter verbreiten: <https://chng.it/N2ggCS5Q>

Letzte Meldungen zum Krieg in der Ukraine / Stand 13. Mai 2023

- [London schickt Raketen, Berlin schickt Panzer, Brüssel schickt v.d. Leyen / Eric Bonse](#)
- [Vorbereitungen für NATO-Luftoperationsübung – Nanöver Air Defender / BR](#)
- [Das internationale Recht einer Friedensordnung und der Krieg in der Ukraine / Von Bernhard Trautvetter.](#)
- Stets Aktuelles aus dem EU-Parlament: <https://lostineu.eu>

Rundbrief SiG Nr 150 Wir wollen LEBEN, nicht überleben! 30.03.23

E-Mail: sand-im-getriebe@posteo.de

Link zum Rundbrief:

www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/Globalisierung_und_Krieg/sig/sig_150.pdf

Inhaltsangabe

- Volker Prasuhn: Kampf gegen den Krieg und den sozialen Krieg.....3

Frankreich

- Breiter Widerstand gegen die Rentenreform Christiane Marty, Attac FR: Seit 30 Jahren Angriffe auf den Sozialstaat.....5
- Negative Folgen der Rentenreform.....6
- Soziale und politische Perspektiven?.....6
- François Ruffin, Abgeordneter im Departement Somme: Macron gegen Frankreich....7
- Sophie Binet, CGT: 49-3: Sie sind eine Handvoll, wir sind Millionen!10
- Drei Vorschläge von Info'Com-CGT, um die sozialen Bewegungen zu unterstützen und die CGT zu vereinen.....11
- Griechenland 12 Großbritannien: Branchen- und gewerkschaftsübergreifende Streikwelle.....13
- Deutschland: 27. März 2023: Warnstreik.....13
- Newsletter von Attac Hamburg: Krankenhausreform – eine Revolution?.....14

Biodiversität-COP 15

- Landwirtschaft.....15
- NABU: Weltnaturkonferenz verabschiedet neues Weltnaturabkommen.....15
- Pressenza: COP15 - falsche Lösungen für die Biodiversitätskrise an.....15
- Ingeborg Schellmann: Menschenrechte für KleinbäuerInnen.....16
- INKOTA-Netzwerk: Allianz für eine Grüne Revolution in Afrika (AGRA) – Eine unheilvolle Allianz....17
- CO2-Zertifikate: gravierende Mängel auf indigenem Land in Kenia....19
- 6-Punkte-Plan für die sozial-gerechte Agrarwende und gutes Essen für alle!.....20
- Keine Ratifizierung des EU-MercosurAbkommens!.....21
- Alexander Reich: Das Nötigste ist extra teuer. .22
- Pascal Derungs: Ein gescheitertes Experiment: Treibstoffe aus Pflanzen.....23

Wasser

- UN-Wasserkonferenz in New York: Vorschlag aus Bolivien an die Welt.....24
- FIAN „Priorität für das Menschenrecht auf Wasser“.....25
- Gilles Sabatier, Attac Frankreich: Der Kampf gegen die Mega-Becken.....26

Frieden

- Andreas Zumach: Rückkehr zum Völkerrecht oder Präventivkrieg als Dauerzustand 27
- German Foreign Policy: Die Jahrestage dreier Angriffskriege....30
- Ein Nachruf auf Antje Vollmer - einer Versöhnerin und Pazifistin.....31
- Chinas 12-Punkte-Plan für die Ukraine....32
- Ukraine – einige Dokumente.....33
- Connection e.V., PRO ASYL: Wer die Waffen niederlegt, braucht legalen Weg zu Asyl ...34
- Riad Othman, Medico-Blog: Israel / Palästina: Am Abgrund.....35
- Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost: Nachruf: Clemens Messerschmid. ...35
- Ostermarschtermine 2023.....36

Redaktion dieser Nummer: Barbara Fuchs, Werner Horch, Martina Jäger, Ingeborg Schellmann, Christian Weber und V.i.S.d.P.: Marie-D. Vernhes
(Mitglieder von Attac Deutschland, auch BAG GuK)

Veranstaltungen BAG GuK, attac-Regionalgruppen und weitere Hinweise / Mitte Mai bis Juni 2023



Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk
verein zur Förderung der Friedensarbeit
bei BFD-VE Bayern
www.Helmut-Vogel-Bildungswerk.de

Aufgaben der Friedensbewegung Antworten des Pazifismus

Online-Vortrag und Diskussion mit
Thomas Rödl

**Di, 23.5.23
19:30 Uhr**



Atomwaffen und Raketenabwehr - "Modernisierung" erhöht Kriegs- und Atomkriegsgefahr

Online-Vortrag und Diskussion mit
Andreas Zumach

am
**Mo., 12.06.2023
20:00 Uhr**



14.05. / 11:00 Uhr

Reiner Braun / Präsenzveranstaltung

"FRIEDEN – Was können wir tun?" - ein Werkstattgespräch

Ort: Kulturwerkstatt in 66701 Beckingen, Nikolausstr. 6

<https://www.attac-netzwerk.de/untere-saar/startseite>

Referent: Reiner Braun, bis 2017 Geschäftsführer der IALANA und bis 2022 Präsident des International Peace Bureau (IPB) bzw Executive Director in Berlin/Genf.

Die Friedensfrage gepaart mit großer Sorge vor einer weltweiten Katastrophe ist weitreichend angekommen. Vereinzelter Widerstand gegen eine zunehmende Kriegstreiberei bleibt wirkungslos. Es ist daher enorm wichtig sich jetzt mit Gleichgesinnten zu vernetzen, um die Friedensbewegung zu stützen. Aktuell geht es auch um die regionale Beteiligung an den Kriegen wie sie u.a. bei Air- Defender2023 geübt und über die Air Base Ramstein praktiziert wird. Eine unabhängige Information zur derzeitigen Weltlage ist sehr wichtig, da die gängigen Leitmedien nicht neutral berichten und zuhauf einseitige Feindbilder geschaffen werden.

15.05. / 19:00 Uhr

Dr. Werner Rügemer

Hinter dem Nebel der Kriegspropaganda: Welche wirtschaftlichen und politischen Interessen bestehen an der Ukraine?

in der Dortmunder Auslands-Gesellschaft (auch online möglich -

online - Anmeldung an [strucksberg\[at\]posteo.de](mailto:strucksberg[at]posteo.de) (attac Dortmund) /

Mehr unter: <https://www.attac-netzwerk.de/dortmund/termine/eventansicht/termin/hinter-dem-nebel-der-kriegspropaganda-welche-wirtschaftlichen-und-politischen-interessen-bestehen-an-der-ukraine>

Veranstalter: Attac Dortmund & DGB Dortmund in Kooperation mit dem Dortmunder Friedensforum

23.05. / 19:30 Uhr / Online-Zugang: <https://vk.attac.de/b/att-wzl-vsh-cuv>

Thomas Rödl / Online-Vortrag und Diskussion ([Flyer in PDF](#))

Aufgaben der Friedensbewegung - Antworten des Pazifismus

Der Krieg in der Ukraine: Deutschland ist Kriegspartei durch Lieferung von Waffen und Munition, durch Finanzhilfen und Ausbildung von Soldaten.

Wie reagiert die Friedensbewegung? Diese ist heterogen, vielschichtig und hat viele gemeinsame Positionen. Ge-fordert wird z.B. militärische Abrüstung, Entspannungspolitik statt Konfrontation mit Russland und die Unterzeichnung des UN-Atomwaffenverbotsvertrags als auch die Beendigung nuklearer Teilhabe.

Es gibt aber keine gemeinsamen Programme, keine gemeinsamen Einschätzungen und keine handlungsfähigen Strukturen, um politischen Einfluss zu erzielen. Thomas Rödl begründet die zentralen pazifistische Positionen, wie allgemeine und vollständige Abrüstung und zivile Konfliktbearbeitung. Dazu gehört im konkreten Kriegsfall das Konzept der sozialen Verteidigung, in weiterer Perspektive das Eintreten für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit.

Thomas Rödl, M.A. für Philosophie, Politologie und Psychologie, ist Landessprecher der DFG-VK Bayern (Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen), Geschäftsführer des Helmut-Michael-Vogel-Bildungs-werk und seit Jahrzehnten friedenspolitisch aktiv
Infos: Ukraine Krieg, Vorgeschichte: <https://www.no-militar.org/index.php?ID=50>

12.06. / 20:00 Uhr

Andreas Zumach

Online.Vortrag /
Diskussion

**Atomwaffen &
Raketenabwehr -
"Modernisierung"
erhöht Kriegs- u.
Atomkriegsgefahr**

Online-Zugang unter:

<https://vk.atta.de/b/att-le5-enz-0ss>

Die vermeintlich friedenssichernde Stabilität der atomaren Abschreckung zwischen Washington und Moskau wurde in der Vergangenheit mehrfach in Frage gestellt. Mitte der 1960er Jahre durch den Wechsel der US-Strategie von der "massiven Vergeltung" zur "flexiblen Antwort" und erneut in den 1980er Jahren durch die Pläne der Reagan-Administration für eine weltraumbasierte Raketenabwehr (SDI), Konzeptpapiere für einen auf Europa begrenzten Atomkrieg und durch die Pershing-2-Raketen.

Die aktuell laufenden "Modernisierungen" der Atomwaffenarsenale auf beiden Seiten sowie die Pläne zur Entwicklung von Raketenabwehrsystemen sind noch viel riskanter.

Zumal vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges und nachdem die USA aus fast allen bilateralen Rüstungskontroll- und Abrüstungsverträgen ausgestiegen sind, die sie seit den 1970er Jahren mit der Sowjetunion geschlossen hatten. Derzeit ist nicht einmal sicher, ob im Ernstfall das "Rote Telefon" oder andere Kommunikationskanäle zwischen Washington und Moskau noch funktionieren würden zur Abwendung eines Atomkrieges.

Andreas Zumach ist Journalist, Buchautor, Experte für internationale Beziehungen & Konflikte und war langjähriger Korrespondent am Sitz der UNO in Genf.

Veranstalter: attac AG Globalisierung und Krieg:

www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg und attac Würzburg



Es ist 90 Sekunden vor 12!

Die Weltungergangsuhr warnt vor einem Atomkrieg.

So nah stand die Menschheit nach Ansicht der Wissenschaftler noch nie vor ihrem Untergang

12. - 23.06.23 / NATO-Manöver Defender 23

Luftoperationen im europäischen Luftraum

[Nach Angaben der Bundeswehr die größte Luftoperationsübung seit Bestehen der NATO.](#)

Die Übung Air Defender 23 ist die größte Verlegetübung von Luftstreitkräften seit Bestehen der NATO. Sie demonstriert mit 10.000 Übungsteilnehmer aus 25 Nationen mit 220 Luftfahrzeugen die Solidarität mit dem Töten und Sterben von Zivilist*Innen, im geostrategischen Interesse einzelner NATO-Länder.



Fotoquelle aus einem Defender23-Werbevideo der Bundeswehr von Johannes Heyn

Weitere Veranstaltungstermine www.friedenskooperative.de/termine
www.ippnw.de/aktiv-werden/termine/veranstaltungsreihe-ukrainekrieg.html
www.stoppramstein.de/kommt-alle-zur-friedenswoche-2023 (18.-25. Juni)

15.05.2023

Internationaler Tag der Kriegsdienstverweigerer

[Aktionswochen zum Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung vom 8. bis 23. Mai /](#)

Wo Aktionen stattfinden: <https://de.connection-ev.org/article-3770>

5.- 11.06 2023: Kirchentag in Nürnberg

Attac Trägerverein e.V. wird mit einem Infostand vor Ort sein (Themenbereich Gesellschaft und Bildung - Demokratie - Bürgerschaftliches Engagement)

und Mitglieder aus Attac unterstützen Friedensdemo am Samstag und die Aktionen der DFG-VK / [DFG-VK-Infostand vor der Messe \(Flyer\)](#)

10. u 11.06.2023

Einladung / FRIEDEN MIT FRIEDLICHEN MITTELN Internationaler Gipfel für Frieden in der Ukraine Wien, Österreich / Ort: ÖGB-Catamaran, Johann-Böhm-Platz 1 Wien 1020

<https://www.peacevienna.org/wp-content/uploads/2023/04/DE-ISPUkraine-23-Invitation.pdf>

17.06.2023

(K)ein Tag der Bundeswehr

Am 17. Juni 2023 lädt die [Bundeswehr an 11 Standorten](#) zum Event für das staatlich angeordneten Töten ein. Eine gute Gelegenheit, um Protest gegen das Militär, die NATO, die deutsche Rüstungs-, Militär-, Außenpolitik und auf Defender 2023 aufmerksam zu machen. Mehr unter: <https://keintagderbundeswehr.dfg-vk.de/>

18. Juni 2023 um 12.00 Uhr

Nach den Ostermärschen: Wie weiter mit der Friedensbewegung?

<https://frieden-und-zukunft.de/2023-04-22> Der Link zu dem einleitenden Video-Beitrag von Margot Käßmann (Grüßadresse) sowie die Video-Mitschnitte von Michael von der Schulenburg mit vielen interessanten Anregungen für unsere Aktivitäten und Reiner Braun über mögliche zukünftige Aktionen ist hier abrufbar:

Impressum

Bitte beachten: die Beiträge des Newsletters geben die Meinung ihrer Verfasser wieder und sind nicht zu verstehen als Ausdruck der Positionen der AG Globalisierung & Krieg oder von AttacDeutschland! Erklärungen, Aufrufe oder Pressemitteilungen der bundesweiten attacArbeitsgruppe Globalisierung und Krieg werden als solche benannt.

Ansprechpartnerin - Martina Jäger – martinajaeger@posteo.de



aus der Werkreihe „Nie wieder Krieg“ – Pastellkreide auf Papier – 50x70cm – – Martina Jäger